

# Helfen - ein österreichischer Wert

So titelte der "Krone"-Kolumnist Martin Grubinger am 13.9.2020 den folgenden Artikel, dieser Gutmensch-Text wurde von meinemeinen erst am 17.9. gelesen und dann entsprechend kommentiert:

Deutschland, Frankreich, Finnland, Luxemburg, Slowenien, Niederlande, Kroatien, Portugal, Belgien und die Schweiz. Diese Staaten werden Kinder aus dem ausgebrannten Flüchtlingslager im griechischen Moria aufnehmen. Nicht dabei: WIR. Warum eigentlich? Warum ist die türkis-grüne Regierung nicht bereit, unserer jahrzehntelang gelebten Tradition der christlich-sozialen Humanität zu folgen? Dabei wäre die derzeitige Regierungskoalition prädestiniert, diesem Hilferuf zu folgen und eine Handvoll Kinder aufzunehmen.

Kommentar dazu: Österreich hat im Migrationsbereich in der Zeit um 2015 enorm viel geleistet, wir haben mehr getan als die meisten europäischen Länder!

Hier die dazu passende Migrationshitparade - rechts die Auflistung der Summen gereiht pro Mio. Einwohner:

	2.015	2016	2017	GESAMT
Belgien	44.660	18.280	14.035	76.975
Bulgarien	20.365	19.420	3.470	43.255
Dänemark	20.935	6.180	3.125	30.240
Deutschland	476.510	745.155	198.255	1.419.920
Estland	230	175	180	585
Finnland	32.345	5.605	4.325	42.275
Frankreich	75.750	83.485	91.070	250.305
Griechenland	13.205	51.110	57.020	121.335
Großbritannien	38.800	38.785	33.310	110.895
Irland	3.275	2.245	2.910	8.430
Italien	84.085	122.960	126.550	333.595
Kroatien	210	2.225	880	3.315
Lettland	330	350	355	1.035
Litauen	315	425	520	1.260
Luxemburg	2.505	2.160	2.320	6.985
Malta	1.845	1.930	1.610	5.385
Niederlande	44.970	20.945	16.090	82.005
Österreich	88.160	41.950	22.160	152.270
Polen	12.190	12.305	3.005	27.500
Portugal	850	1.460	1.015	3.325
Rumänien	1.260	1.880	4.700	7.840
Schweden	162.450	28.790	22.190	213.430
Slowakei	330	145	150	625
Slowenien	275	1.310	1.435	3.020
Spanien	14.780	15.755	30.445	60.980
Tschechien	1.515	1.475	1.140	4.130
Ungarn	177.135	29.430	3.115	209.680
Zypern	2.265	2.940	4.475	9.680
<b>Summe EU:</b>	<b>1.321.545</b>	<b>1.258.875</b>	<b>649.855</b>	<b>3.230.275</b>
Norwegen	31.110	3.485	3.485	38.080
Schweiz	39.445	27.140	16.615	83.200
<b>Gesamt</b>	<b>1.392.100</b>	<b>1.289.500</b>	<b>669.955</b>	<b>3.351.555</b>

	2015-2017	pro MioEW
1 Schweden	213.430	22.124
2 Ungarn	209.680	21.225
3 Österreich	152.270	17.897
4 Deutschland	1.419.920	17.587
5 Luxemburg	6.985	12.694
6 Malta	5.385	12.685
7 Zypern	9.680	11.289
8 Griechenland	121.335	11.066
9 Schweiz	83.200	10.226
10 Finnland	42.275	7.766
11 Norwegen	38.080	7.455
12 Belgien	76.975	6.864
13 Bulgarien	43.255	5.973
14 Italien	333.595	5.498
15 Dänemark	30.240	5.376
16 Niederlande	82.005	4.865
17 Frankreich	250.305	3.810
18 Irland	8.430	1.831
19 Großbritannien	110.895	1.729
20 Slowenien	3.020	1.451
21 Spanien	60.980	1.303
22 Kroatien	3.315	774
23 Polen	27.500	720
24 Lettland	1.035	524
25 Estland	585	453
26 Litauen	1.260	430
27 Tschechien	4.130	397
28 Rumänien	7.840	381
29 Portugal	3.325	302
30 Slowakei	625	114
<b>Gesamt</b>	<b>3.351.555</b>	<b>6.429</b>

Österreich war also diese drei Jahre im Schnitt auf Platz drei unter 30 europäischen Staaten - wobei die auf Platz zwei liegenden Ungarn die hohen Zahlen dadurch erreichten, dass man 2015 dort alle einreisenden Migranten als Asylanten registrierte und flugs dafür sorgte, dass diese fast alle nach Österreich und Deutschland weiterwanderten, Ungarn baute dann den Grenzzaun und hat seither eine Ruhe vor Migrationsströmen...

**Österreich war in diesen drei Jahren einwohnerproportional hinter Schweden Zweiter, die BRD war Dritter**

Zu den von Grubinger angeführten Staaten: Frankreich war in den Jahren 2015 bis 2017 auf Platz 17, Finnland war 10., Luxemburg 5., Slowenien 20., die Niederlande 16., Kroatien 22., Portugal 29., Belgien 12. und die Schweiz war 9. Österreich hat somit auch 2020 noch einen großen Vorsprung auf die meisten europäischen Staaten!

Auf der einen Seite die ÖVP. In ihrer Genesis christlich-sozial. Wählerinnen und Wähler, die konservative Werte wie Anstand, Haltung, christliche Nächstenliebe leben wollen. Sympathisanten, die sich im Pfarrgemeinderat genauso engagieren wie in ehrenamtlichen Organisationen zur Minderung der Not anderer.

Die Phrase von "christlich-sozial" bedeutet in erster Linie, dass man sich mit der sogenannten "christlichen Nächstenliebe" abgibt, in den historischen Zeiten, wo diese Nächstenliebe sozusagen für das Sozialwesen zuständig war, lebten die Mühseligen und Beladenen in Not und Elend, es gab für sie bloß ein paar Almosen. Denn soziale Rechte wurden durch die Arbeiterbewegung erkämpft und eingeführt, im Sozialstaat ist die christlich-soziale Nächstenliebe betragsmäßig und wirkungsmäßig ein weitgehend belangloses Nebengeräusch!

Als Koalitionspartner die Grünen. Eine Partei, mit der man seit ihrer Gründung in den 1980er Jahren das Wort "Menschenrechte" verbindet. Wann immer man in der Wahlurne sichergehen wollte, einer anständigen Menschenrechtspolitik im Parlament Gehör verschaffen zu wollen, waren die Grünen keine schlechte Wahl. Und jetzt kapituliert diese machtgeile Politikerkaste vor der Herausforderung, ein paar Kinder aus dem Drecksloch Moria nach Österreich zu holen?

Kapitulation ist wohl das falsche Wort. Denn es fehlt der Wille - zu verlockend sind die politischen Optionen zur Wählermaximierung.

Sehr erfolgreich waren die Grünen 2017 mit ihrem Menschenrechtskampf für Migranten, als sie die vom damaligen Außenminister Kurz organisierte Schließung der Balkanroute heftig kritisierten, liefen den Grünen die Wähler davon, 2013 hatten sie 12,42 % erreicht, 2017 verblieben bloß noch 3,80 %, die Grünen flogen wegen der 4%-Klausel aus dem Parlament! Die Folge davon war, dass die Grünpartei unter neuer Führung zum Asyl- und Migrationswesen praktisch fast gar nichts mehr sagte, 2019 kehrte man mit 13,90 % ins Parlament zurück.  
Aber das Migrationswesen spielte bei allen Parteien eine höchst negative Rolle, 2015 hatte es im Dezember zu diesem Thema eine Meinungsumfrage gegeben, 85 % der Befragten lehnten den Asylansturm ab, wobei wohl unter den restlichen 15 % auch noch welche waren, die sich aus moralischen Gutmenschengründen ein "nein" verkriechen. Darum zeigte sich dieser Themenbereich ständig bei den Wahlumfragen, die Partei mit dem besten Antimigrationstatus hatte die meisten Wähler! Siehe Anhang **Wahlumfragen seit 2015!**

Bundeskanzler Sebastian Kurz weist die Forderung zurück, da, so argumentiert er, Hilfe vor Ort viel sinnvoller sei. In dem Fall sollten wir auf Taten blicken, die Kurz in seiner Zeit als Integrationsstaatssekretär, Außenminister und Kanzler gesetzt hat. Das Ergebnis könnte ernüchternder nicht sein: kein wirksamer Außengrenzschutz, beschämend niedrige Beiträge zur Hilfe vor Ort, gekürzte Entwicklungshilfe-Budgets, keine substanzielle materielle Unterstützung. Ein fast zehnjähriges Dauerversagen. Der mit viel Steuergeld propagierte neue Stil. Seit zehn Jahren uralter Politik der menschlichen Verachtung.

Es ist Programm, dieses Thema am Köcheln zu halten. Zumindest in der Vergangenheit hat das auch zu Wahlerfolgen geführt. Wir sollten wieder Ausschau nach Politikern halten, die in entscheidenden Momenten das Richtige tun. Egal, welcher Partei sie angehören. Politiker, die nicht bei jedem Thema die Meinungsforschung bemühen, sondern jene, die zumindest temporär auf ihren Wertekompass blicken.

Kurz wusste, wie man Wähler gewinnt! Er richtete sich nach den Dingen, die in der Bevölkerung starke Abneigung hervorriefen. Das waren mit Riesenabstand die Masseneinwanderungen, also wurde er zum Bösmenschen und stoppte diese! Gutmenschen wie der Grubinger leben davon, sich selber als hilfreichen und guten Edelmenschen zu sehen. Dass Kurz keinen wirksamen Außengrenzschutz bewirkt hätte, ist reiner Blödsinn, er hat mittels der Balkankonferenz die bis dahin offene Zumarschroute über den Balkan und damit nach Österreich geschlossen! Hier ist das zu sehen:

Asyl	2015	2016	2017	2018	2019
Europa	1.392.100	1.301.805	680.480	656.055	671.655
Österreich	88.160	41.950	22.160	13.375	10.775
<b>Prozente von 2015</b>					
Europa	93,51%	48,88%	47,13%	47,13%	48,25%
Österreich	47,58%	25,14%	15,17%	15,17%	12,22%

Man sieht: In Europa sind die Asylwerberzahlen von 2015 bis 2019 gut halbiert worden, in Österreich wurden sie 2016 halbiert, 2017 geviertelt, 2018 gesecheltelt und 2019 geachtelt!

Ins Entwicklungshilfebudget wird auch der Aufwand für Asylwerber eingerechnet, dieser Aufwand ist natürlich deutlich zurückgegangen! Die Mittel für den Auslandskatastrophenfonds (AKF) und die Entwicklungshilfe (EZA) wurden 2020 jedoch erheblich aufgestockt. Der Wertekompass der Gutmenschen stimmt allerdings nicht mit den Wünschen der großen Mehrheit der Bevölkerung zusammen, der sind verständlicherweise ihre eigenen Belange wichtiger als die Erringung von Gutmenschenwerteruhm! Aber das können Gutmenschen nicht verstehen, diese leben eben abgehoben von der breiten Realität in ihren Wolkenkuckucksheimen, sind materiell wohlbestallt und gesichert, sie haben mit den Interessensklassen nach dem System von Abraham Maslow nur im oberen Bereich zu tun, hier die drei ersten Stufen von Maslows Bedürfnispyramide:

1. Physiologie (Hunger, Durst, Geschlechtstrieb), 2. Sicherheit, 3. Zuwendung und Zugehörigkeit.

Diese drei Stufen betreffen die Masse der Menschen, für die Gut- und Edelmenschen sind die Stufen vier und fünf wichtig: 4. Wertschätzung und 5. Selbstverwirklichung.

Der Grubinger hat natürlich die Punkte vier und fünf in seinem persönlichen Wertekompass, er will wertgeschätzt werden und sich damit selbst zum Edelmann verwirklichen! Der breiten Masse des Volkes kann er allerdings keine Verpflichtungen auferlegen!

Die Geschichte hat sie uns offenbart. US-Präsident Roosevelt, der junge Amerikaner tausende Kilometer über den Atlantik in die Schlacht schickte, um Europa vom Joch der Unterdrückung und Vernichtung zu befreien. Oder Deutschlands Kanzlerin Angela Merkel, die 2015, von ihrer Schwesterpartei CSU und ihren europäischen Partnern in der Flüchtlingskrise im Stich gelassen, trotzdem eine Lösung erreichte. Ohne politische Hintergedanken, ohne Machtkalkül. Sondern dem Gebot der Menschlichkeit folgend.

Den Zweiten Weltkrieg hat Nazideutschland gegen die Sowjetunion verloren, die USA hatte 415.000 Gefallene, die UdSSR inklusive der zivilen Opfer, der deutschen Massermorde, der zu Tode gehungerten Gefangenen und der Gefallenen 24 Millionen Tote, aufgeteilt in 9.750.000 Soldaten und 14.250.000 Zivilisten.

Angelika Merkel hatte 2015 völlig unterschätzt, ihre Willkommensbotschaft für Migranten vom Sommer 2015 führte zu einem Ansturm, den man keineswegs schaffte, es dauerte bis tief ins Jahr 2016 hinein bis der Ansturm entsprechend registriert war. Und im Dezember 2016 distanzierte sich - wie hier schon oft zu lesen - die Merkel von sich selber: "Eine Situation wie die des Sommers 2015 kann, soll und darf sich nicht wiederholen. Das war und ist unser und mein erklärtes politisches Ziel." Die Merkel wollte eben auch gutmenschln und hat dabei einen Ansturm ausgelöst, den sie wohl nicht erwartet hatte.

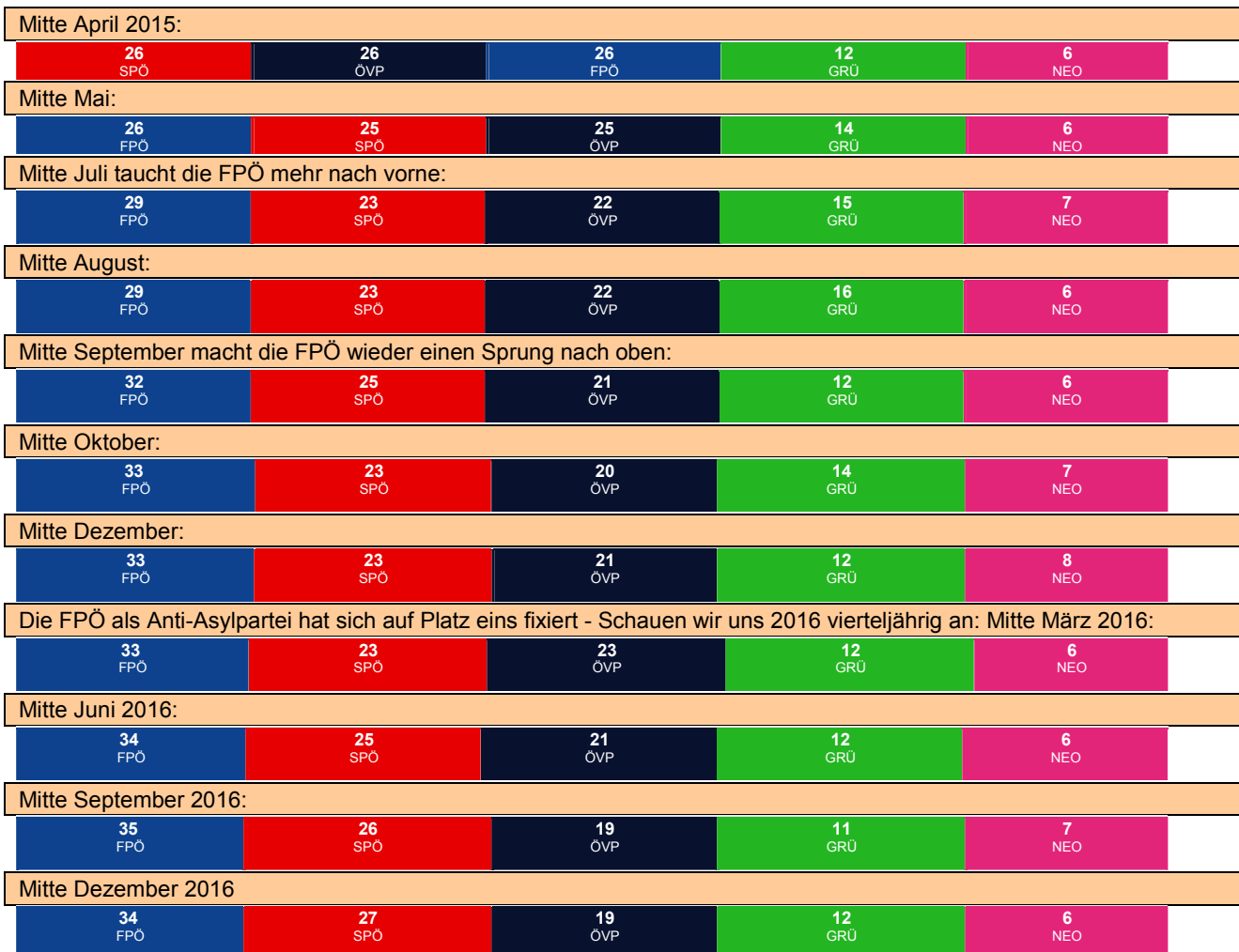
Wir Österreicher haben eine lange Tradition des Helfens. Darauf können wir stolz sein. Es ist eine wunderbare Geschichte, die unser Land geprägt hat. Rund 180.000 ungarische Flüchtlinge 1956 in Österreich. In einer Zeit, in der unsere Eltern und Großeltern selbst wenig hatten. 200.000 tschechische Flüchtlinge 1968. Die Balkankriege und der immense Einsatz von „Nachbar in Not“ in den 1990er Jahren. Wir müssen uns von einer snobistischen Politikergeneration der Selbstoptimierer und Zyniker lösen und wieder zu unseren wahren österreichischen Werten zurückfinden. Eine Handvoll Kinder, deren Leben wir retten, kann dazu der erste Schritt sein. „Bilder des Elends schreien zum Himmel und rufen uns in eine Verantwortung, von der wir uns nicht dispensieren können.“ (Kardinal Christoph Schönborn)

Die Zahlen des Herrn Grubinger lesen sich sehr bedeutend, was sind denn dann die knapp 90.000 Asylwerber von 2015, wenn es 1956 und 1968 hunderttausende Flüchtlinge aus Ungarn und der Tschechoslowakei gab. Aber schauen wir uns diese Zahlen einmal real an!

Nach dem Ungarnaufstand 1956 kamen zwar rund 180.000 Flüchtlinge nach Österreich, die meisten wanderten nach Amerika, in die USA und nach Kanada, aus, in Österreich blieben bloß etwa 18.000. 1968 nach Einmarsch der Warschauer-Pakt-Truppen in die damalige CSSR flüchteten 162.000 nach Österreich, die meisten kehrten in ihre Heimat zurück, nur rund 12.000 blieben in Österreich. So viele bleibende Flüchtlinge wie 2015 hat es nie - nicht einmal annähernd - gegeben. Die Flüchtlinge von 1992 bis 1998 aus dem zusammenbrechenden Jugoslawien waren auf die Jahre verteilt etwa 90.000, da es ja schon seit Jahrzehnten Gastarbeiter aus Jugoslawien in Österreich gegeben hatte, war dieser Zustrom vergleichsweise problemlos zu bewältigen und diese Leute integrierten sich rasch, speziell auch als Arbeitskräfte.

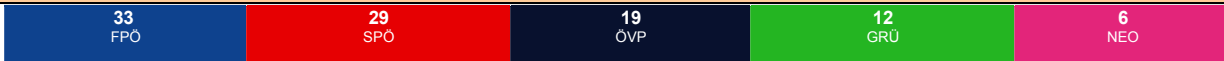
Einer handvoll Kinder das Leben retten? Wieso? Sind die Kinder auf Lesbos in Lebensgefahr? Weil ihre Eltern erpresserisch das Lager niedergebrannt hatten? Es geht hier doch wohl um die Erpressung aller europäischen Staaten, die Grenzen wieder zu öffnen. Kurz weiß, dass das die Leute mehrheitlich ablehnen, also sagt er nein und wird darum von Gutmenschen zum Bösmenschen gemacht, aber von den Leuten mehrheitlich geschätzt!

## Hier Wahlumfragen seit 2015





man sieht, die FPÖ bleibt die stärkste Partei, der ÖVP geht's nicht gut!  
Weiter mit 2017 März:



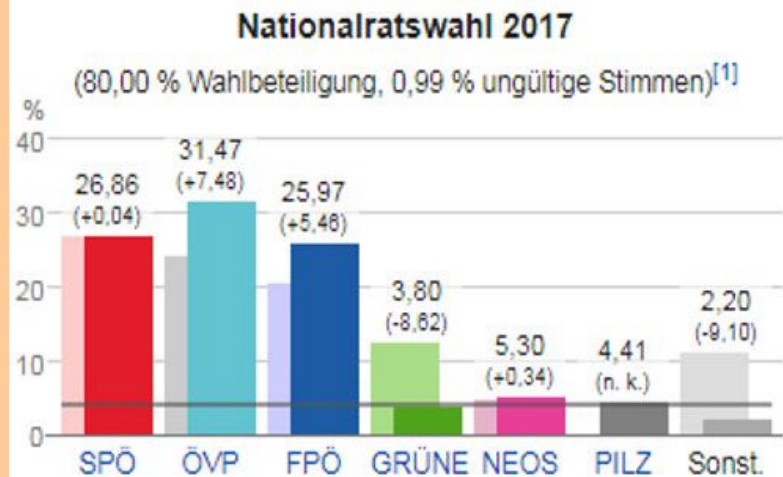
2017 Mitte Mai, hier gibt es einen heftigen Ruck, die Regierungspartei ÖVP überholt die FPÖ:



und am 19.5.2017 ist die ÖVP stärkste Partei! Die SPÖ verliert stark, Außenminister Kurz ist seit 14.5. Obmann der ÖVP! Die von ihm 2016 organisierte Balkankonferenz hatte den Zuwandererstrom via Balkanroute gestoppt! Nun ist er selber Parteihauptling, das bringt der ÖVP einen deutlichen Schub neuer Wähler!



Die ÖVP liegt die folgenden Monate immer zwischen 32 und 35 Umfrage-%, am 15.10.2017 ist Nationalratswahl:



Die ÖVP blieb zwar unter den Umfragen, wurde aber deutlich stärkste Partei, nicht mehr angetreten sind 2017 das "Team Stronach" und das BZÖ (zusammen -9,26%), die SPÖ konnte sich noch halten, die Grünen flogen wegen ihrer Pro-Asyl-Politik aus dem Parlament (viele grünen Stimmen gingen an die SPÖ), die Liste Pilz zog neu ein.

Und wie ging es dann mit den Umfragen weiter? Die erste Umfrage nach der Nationalratswahl sah so aus (veröffentlicht am 9.11.2017):



ÖVP weiterhin vorne, SPÖ und FPÖ wie bei der Wahl etwa gleichauf. Bei den weiteren Umfragen liegt die ÖVP zwischen 31 und 33 %, SPÖ und FPÖ umkreisen einander.

Veränderungen gab es erst später als am 24. November 2018 Pamela Rendi-Wagner neue SPÖ-Vorsitzende wurde, ihr Vorgänger Christian Kern gab Anfang Oktober 2018 seinen vollständigen Rückzug aus der Politik bekannt und bestimmte sie zu seiner Nachfolgerin, was die offenbar gänzlich weltfremde Parteiführung kommentar- und diskussionslos akzeptierte!

Hier die letzte Umfrage aus Kern-Zeiten:



Eine Weile liefen die Umfragen so weiter - wie diese hier vom 8.3.2019:



Dann trat am 17.5.2019 FPÖ-Chef H.C. Strache zurück, weil der Ibiza-Skandal publik wurde:

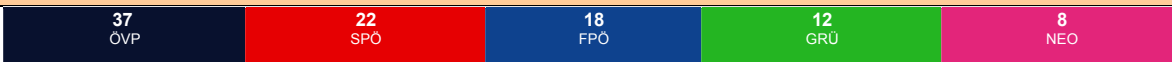


Die nächste Umfrage (20.5.) schaut so aus:



Die ÖVP kassierte bei der FPÖ ab.

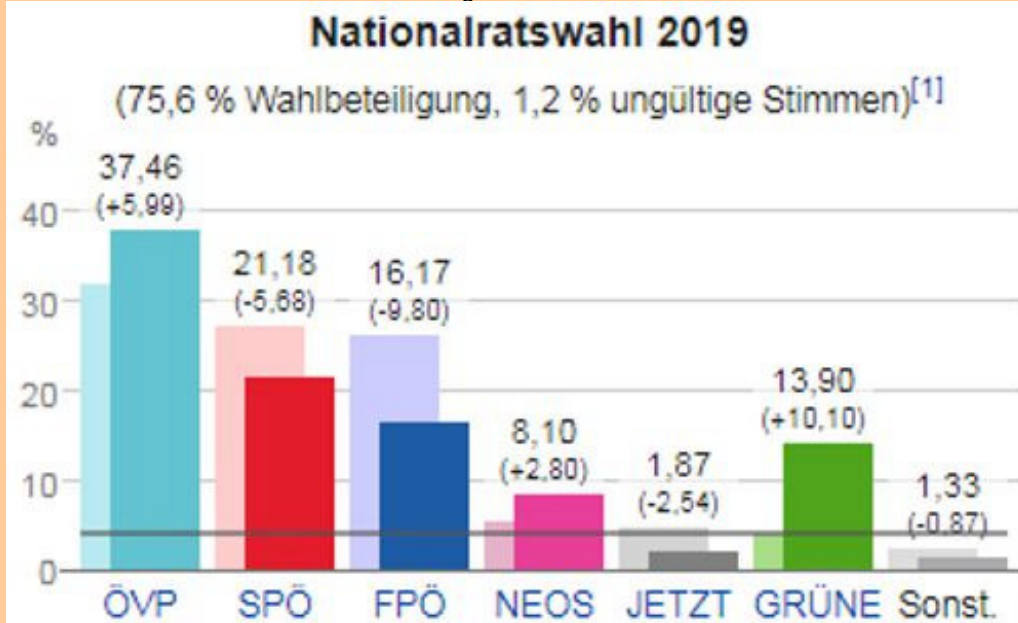
Mitte Juli sah das dann so aus:



Die Grünen erholten sich von der 2017er-Wahl, die SPÖ fängt dadurch zu schrumpfen an, die grünen SPÖ-Wähler von 2017 werden wieder grün.

Für die SPÖ wird es schlechter, die Partei kraxelt bei 21 und 22 % herum. Der Skandal über zwanzig Jahre Lohnstopp<sup>1</sup> wurde zwar fast vollständig vertuscht, es gab dazu nur eine kurze Radiomeldung am 21.12.2018 im Mittagsjournal, da aber die Betroffenen das ja selber an ihrer Lebenssituation erkennen konnten - die Arbeitsbelastungen werden mehr, die Löhne nicht, gab es nun schon einige Zeit den Trend der Arbeiter, bei Wahlen der FPÖ Proteststimmen wegen des völligen Versagens der eigenen Partei zu geben, die SPÖ reagierte darauf nicht im geringsten!

Die Wahlperiode war zwar auf 5 Jahre verlängert worden, also bis 2022, aber schon am 21.9.2019 ist wieder eine Nationalratswahl - nach dem Auffliegen des Ibiza-Skandals hatte Bundeskanzler Kurz die Koalition mit der FPÖ beendet, ÖVP, SPÖ, FPÖ und NEOS beschlossen diese vorzeitige Neuwahl:



Die ÖVP ist wieder Wahlsieger, FPÖ und SPÖ sind Wahlverlierer, die Grünen gewinnen ihre Wähler von vor 2017 zurück und sind wieder im Parlament.

Hier die erste Umfrage mit der SPÖ unter 20 % vom 1.11. 2019:



Die unqualifizierte neue SPÖ-Vorsitzende hatte nicht nur einen beachtlichen Wahlverlust hingelegt, sie sorgt auch weiterhin für einen SPÖ-Weg nach unten.

Hier eine Umfrage vom 5.12.2019:



Und eine vom 22.1.2020:



Die SPÖ ist unter ihrer neuen Parteiführung am historischen Tiefpunkt! Hier weitere Umfragen von 2020:

Mitte Februar:



Mitte März:



Mitte April:



Mitte Mai:



<sup>1</sup> siehe "Bestätigt! Seit 20 Jahren keine Lohnerhöhungen!" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info4399.html>

Und hier eine Zusammenstellung (Wikipedia-Screenshot) vom Juni bis heute:

Datum ↕	ÖVP ↕	SPÖ ↕	FPÖ ↕	GRÜNE ↕	NEOS ↕	HC ↕	Sonst. ↕
17.09.2020	42 %	19 %	12 %	12 %	9 %	5 %	1 %
10.09.2020	42 %	19 %	12 %	13 %	8 %	4 %	2 %
03.09.2020	42 %	18 %	13 %	14 %	8 %	4 %	1 %
27.08.2020	41 %	19 %	13 %	14 %	8 %	4 %	1 %
24.08.2020	41 %	21 %	14 %	16 %	7 %	—	1 %
20.08.2020	41 %	18 %	13 %	15 %	8 %	3 %	2 %
13.08.2020	41 %	18 %	15 %	16 %	9 %	—	1 %
06.08.2020	41 %	18 %	12 %	15 %	9 %	3 %	2 %
23.07.2020	42 %	19 %	11 %	15 %	8 %	4 %	1 %
16.07.2020	41 %	19 %	15 %	16 %	8 %	—	1 %
09.07.2020	41 %	20 %	11 %	15 %	8 %	3 %	2 %
25.06.2020	42 %	19 %	11 %	15 %	8 %	3 %	2 %
13.06.2020	44 %	17 %	14 %	16 %	8 %	—	1 %
11.06.2020	42 %	19 %	12 %	16 %	7 %	3 %	1 %

**Umfrage vom 17.9.2020:** Die Grünen verlieren leicht - 1,9 % gegenüber der Wahl 2019 - in Sachen des auf Lesbos von Migranten niedergebrannten Lagers und dem danach folgenden Verlangen von Ländern in Europa aufgenommen zu werden, sind laut "Österreich"-Umfrage sechzig Prozent der Bevölkerung gegen dieses Verlangen...

Laut dieser Umfrage würden bei einer Kanzlerdirektwahl 48 % den Kurz wählen, 19 % die Rendi-Wagner, 13 % den Norbert Hofer und 9 % den Werner Kogler. Diese Stimmen gerechnet als Pro- oder Contra-Einwanderung, ergäben also maximal 28 Pro-% und satte 61 Contra-% - das deckt sich mit den obigen sechzig Nein-%, auch bei den Parteien-% kommt fast dasselbe heraus, ÖVP+FPÖ+Strache = 59 %, SPÖ+Grüne+Neos = 40%...

**Auch wenn's den Herrn Grubinger betrübt: So ist eben die Lage!** Eine deutliche Mehrheit der Leute sieht die Welt anders als die Moralprediger, in einer Demokratie ist das fatal, weil da die Mehrheit recht hat, darum ist der Kurz Bundeskanzler und die ÖVP die weitaus stärkste Partei, wegmoralisieren lässt sich das nicht...

**Und nicht vergessen: Genosse Karl Marx hat dereinsten schon festgestellt:  
Das Sein bestimmt das Bewusstsein! Nicht die Moralprediger!**

Wenn man dann noch erleben muss, dass die Reallöhne eher sinken als steigen, der Arbeitsdruck weiter zunimmt und man gleichzeitig aufgefordert wird, die Welt zu retten, dann bildet sich dazu eben ein ablehnendes Bewusstsein!

Hier wieder einmal die Einkommensleiste des Einkommensberichtes des Rechnungshofes vom Dezember 2018:

**Tabelle 13: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2017 (Basis 1998)**

Soziale Stellung	1998	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Brutt jahreseinkommen</b>													
Arbeiterinnen	100	92	94	93	91	90	88	87	86	86	87	87	87
Angestellte (inkl. VB)	100	102	103	102	104	102	100	101	101	101	102	103	103
<b>Netto jahreseinkommen</b>													
Arbeiterinnen	100	95	96	95	96	95	92	91	90	90	90	92	92
Angestellte (inkl. VB)	100	102	102	101	105	103	101	101	100	100	101	105	105

Ohne Lehrlinge. Quelle: Statistik Austria, 2018. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996.

damit befassen sich die Moralprediger natürlich überhaupt nicht - sie gehören ja den gehobenen Einkommensklassen an und sind davon nicht betroffen - um die Betroffenen kümmert sich offenbar seit über 20 Jahren niemand mehr! Und darum bildet sich dort kein moralisches, sondern ein weltrettungsmäßig distanzierendes Bewusstsein...